

Turn me on, goddammit

(Få meg på, for faen)

Ein Film von Jannicke Systad Jacobsen



Komödie, Norwegen 2011, Farbe, 76 Min.

Startdatum Deutschschweiz: 19. Juli 2012

Bestes Drehbuch, Tribeca Film Festival New York, 2011

Inhaltsverzeichnis

Besetzung & Stab	2
Synopsis	3
Interview mit der Regisseurin Jannicke Systad Jacobsen	4
Biographie der Regisseurin	6
Bio- und Filmographie der Protagonisten	7
Pressestimmen	8

Besetzung & Stab

Besetzung

Alma	Helene Bergsholm
Sara	Malin Bjørhovde
Ingrid	Beate Støfring
Artur	Matias Myren
Kjartan	Lars Nordtvedt Listau
Almas Mutter	Henriette Steenstrup
Sebjørn	Jon Bleiklie Devik
Maria	Julia Bache-Wiig
Elisabeth	Julia Elise Schacht
Terje	Arthur Berrning
Magda	Hildegunn Ommedal
Chef der Turnipfactory	Ole Johan Skjelbred
Mathematiklehrer	Finn Tokvam
Lastwagenfahrer	Ronny Brede Aase
Sex-Hotline	Per Kjerstad
Sebjørns Frau	Olaug Nilssen
Einar	Thomas Veastad Opheim
Børre	Arve Guggedal
Kari	Inger Elisabeth Mingen
Binog	Platon
Arturs Schwester	Merete Rød

Stab

Regie	Jannicke Systad Jacobsen
Drehbuch	Jannicke Systad Jacobsen
nach einem Roman von	Olaug Nilssen
Kamera	Marianne Bakke
Schnitt	Zaklina Stojcevska
Ton	Hugo Ekornes
Casting	Ellen Michelsen
Kostümbild	Sabina Cavenius
Maske	Janne Røhmen
Szenenbild	Sunniva Rostad
Musik	Ginge Anvik
Tonmischung	Hugo Ekornes
Produktionsleitung	Lina Pedersen
Produzenten	Brede Hovland, Sigve Endresen

Synopsis

Die fünfzehnjährige Alma lebt in einem norwegischen Provinznest, in einer Welt, die ihr viel zu eng und zu langweilig ist. Ihre Hormone spielen verrückt: Jetzt und sofort möchte sie ihre Sexualität entdecken und ausleben! Da bleibt ihr nichts anderes übrig, als auf ihre blühende Phantasie zu setzen oder ihre Neugier auch mal durch Telefonsex zu stillen. Als sie auf einer Party ihrem Klassenkameraden, dem Mädchenschwarm Artur, begegnet, kommt es zu einem peinlichen Vorfall. Alma erzählt ihren Freundinnen brühwarm, was sich zugetragen hat, doch niemand will ihr glauben. So wird aus dem Liebestraum ein Albtraum, und Alma wird zum Gespött des ganzen Dorfes.



Interview mit der Regisseurin Jannicke Systad Jacobsen

Erinnern Sie sich, wann bei Ihnen der Wunsch entstand, Regisseurin zu werden?

Ja, gleich nach dem Abitur begann ich mit dem Gedanken zu spielen, Regisseurin zu werden. Ich studierte zuerst Philosophie und fand, dass das Fach ein bisschen zu theoretisch für mich sei. Auf dem Gymnasium hatten wir die Möglichkeit, viele verschiedene kreative Fächer zu belegen. Ich begeisterte mich für Photographie und Schreiben und dachte, dass das Filmemachen perfekt zu meinen Interessen passen würde.

Künstler sind beeinflusst von verschiedenen Elementen des alltäglichen Lebens. Was hat Sie beeinflusst?

Ich denke, dass ich vor allem durch Film, Musik, Literatur und Photographie beeinflusst wurde.

Welcher Photograph hat Sie speziell inspiriert?

Es gibt so viele... Ich mag Tim Walker und die wunderbare norwegische Photographin Julie Pike. Zudem bin ich von vielen Regisseuren angetan.

Welcher Film hat Sie beeinflusst?

Da gibt es wirklich unzählige. Ich liebe Sofia Coppola und Spike Jonze. Zudem hat mich ein Film von Roy Andersson, ein schwedischer Regisseur, sehr beeinflusst: A LOVE STORY aus den siebziger Jahren.

Sprechen wir über TURN ME ON, GODDAMMIT, ein unüblicher Film über Teenager mit einer blühenden sexuellen Phantasie. Beruht die Geschichte auf einer wahren Begebenheit? Hat das Drehbuch einen Bezug zu einem Buch oder einem Film?

Die Geschichte basiert auf einem Roman von Olaug Nilssen. Ich denke, dass die Story einen Bezug zu Nilssens persönlichen Erfahrungen hat, nicht unbedingt was die sexuelle Besessenheit angeht; viel eher geht es um die Erfahrung, ein junges Mädchen zu sein, das aus einem kleinen Dorf kommt und mit Hormonwallungen zu kämpfen hat. Viele Mädchen haben solche Probleme in diesem Alter.

Der Titel hat etwas Bedeutungsschweres. Warum haben Sie sich für diesen Titel entschieden?

Es schien uns die beste Übersetzung des Buchtitels zu sein, ich mag seine Zweideutigkeit. Man muss den Titel nicht unbedingt in einem sexuellen Sinn deuten, es geht auch darum, seinem Leben eine neue Wendung zu geben. «Goddammit» drückt die Dringlichkeit aus.

Die Zuschauer fragen sich, ob Alma nicht eine wahnhafte Störung hat. Wieso erzählen Sie die Geschichte auf eine mysteriöse Art und Weise?

Dieser Aspekt gefiel mir sehr im Buch, dieser neblige Zustand, in dem sich Phantasie und Realität vermischen. Ich mag es, wenn ein Film den Zuschauer nicht geistig bevormundet, sondern ihn zu selbstständigem Denken animiert. Ich dachte, dies wäre für das Publikum angenehmer. Falls der Film wie ein Rätsel oder ein Puzzle ist, dann ist dies hoffentlich eine gute Sache.

Hier in Tribeca scheinen die Zuschauer Ihren Film sehr zu mögen. Es gab einen grossen Applaus.

Das freut mich! Ich gab dem Film ungefähr vor einem Monat den letzten Schliff; er ist also eben erst fertiggestellt worden. Wir hatten ihn erst kurz vor Weihnachten zu Ende geschnitten. Kurz darauf wurde er für Tribeca ausgewählt. Alles ging sehr schnell, wir waren gar nicht darauf vorbereitet. Das ist alles wundervoll. Die Premiere in Norwegen findet im August statt.

Das ist sehr früh.

Deswegen sind wir noch nicht so gut vorbereitet. Das hier ist eine gute Übung für uns.

Könnten Sie uns etwas über das Casting erzählen?

Kennen Sie sich in der norwegischen Geographie aus?

Nicht wirklich...

Im Westen Norwegens gibt es eine Provinz, die Sogn oder Fjordane heisst. Sie befindet sich an der norwegischen Westküste, in einer Landschaft mit unzähligen Fjorden und hohen Bergen. Die Einheimischen haben einen ganz speziellen Humor. Wir wollten, dass die Geschichte sehr authentisch wirkt, daher besuchte die Verantwortliche für die Besetzung alle Mittel- und Oberstufen in dieser Region, um die Schauspieler zu rekrutieren. Wir hatten offene Castings organisiert.

Sie wollten also Laienschauspieler engagieren?

Ja. Da es sich bei der Protagonistin um eine Fünfzehnjährige handelt, dachte ich, dass sowieso eine Laienschauspielerin die Rolle übernehmen würde. Daher organisierten wir diese offenen Castings, damit wir verschiedene Dinge ausprobieren konnten. Die Casting-Verantwortliche versteht es, mit den Menschen so umzugehen, dass sie sich wohlfühlen und improvisieren. Sie besitzt einige hervorragende Methoden.

(Interview übersetzt aus dem Englischen, erschienen im Cool Magazine - Bilingual Art Magazine, 11. Mai 2011)

Biographie der Regisseurin



Jannicke Systad Jacobsen ist 1975 geboren. Sie absolvierte eine Regieausbildung an der Film- und Fernsehakultät der Akademie der musischen Künste (FAMU) in Prag sowie an der Londoner Filmschule. Zudem studierte sie an der Universität in Oslo Theaterwissenschaften und Sozialanthropologie. Sie hat verschiedene Dokumentar- und Kurzfilme gedreht, bei denen sich ihr aussergewöhnliches Gespür für Humor offenbart. Besondere Aufmerksamkeit erregte Jannicke Systad Jacobsen mit ihrem TV-Dokumentarfilm «Sandmann – The Story Of a Socialist Superman» (2005), der für den nationalen TV-Preis in der Kategorie Bester Dokumentarfilm nominiert wurde. Ihr Kurz-Dokumentarfilm »The Clown Children« (2005) wurde an über 70 Festivals weltweit gezeigt und gewann mehrere Preise. TURN ME ON, GODDAMMIT ist ihr erster Kinospielefilm. Er erhielt den Preis für das beste Drehbuch am New Yorker Tribeca Festival. An der Marktvorführung in Cannes erhielt er angeregten Applaus von den gewöhnlich eher nüchternen Filmeinkäufern.

FILMOGRAPHIE

- 2011 TURN ME ON, GODDAMMIT, Fiktion
- 2009 SCENES FROM A FRIENDSHIP, Dokumentarfilm
- 2007 THE PIZZA FAIRYTALE, TV-Dokumentarfilm
- 2005 THE CLOWNCHILDREN (2005), Kurz-Dokumentarfilm
- SANDMANN – THE STORY OF A SOCIALIST SUPERMAN, TV-Dokumentarfilm
- 2003 WAR ON PARANOIA, Kurz-Dokumentarfilm
- 2002 THE STAMP AND THE LIGHTHOUSE, Kurz-Dokumentarfilm
- 2001 A LITTLE RED DOT, Kurz-Dokumentarfilm

Bio- und Filmographie der Protagonisten



Helene Bergsholm - ALMA

Helene Bergsholm, 1992 geboren, lebt in einer kleinen Stadt an der Westküste Norwegens, in der Kommune Forde. Zur Zeit bereitet sie sich auf das Abitur vor. Die Rolle als Alma ist ihre erste Schauspielerfahrung. Nach TURN ME ON, GODDAMMIT spielte sie in einem Theaterstück ihrer Schule.



Malin Bjørhovde - SARA

Malin Bjørhovde ist 1992 geboren. Sie lebt in einem kleinen Dorf an der Westküste Norwegens, wo sie zur Zeit die Abschlussklasse des Gymnasiums besucht. Nach den Dreharbeiten beteiligte sie sich an einer Theateraufführung ihrer Schule.



Beate Stoefring - INGRID

Beate Stoefring kam 1992 in einem kleinen Dorf an der Westküste Norwegens zur Welt. Sie besucht zur Zeit ein Gymnasium mit Schwerpunkt Schauspiel.



Matias Myren - ARTUR

Matias Myren ist 1993 geboren. Er lebt in einem winzigen Dorf an der Westküste Norwegens. Seine Rolle als Artur ist seine erste Rolle in einem Film.



Henriette Steenstrup - ALMAS MUTTER

Henriette Steenstrup, 1974 geboren, wurde durch das nationale Kinder-TV-Programm «Kykelikokos» bekannt. Später spielte sie im Ensemble des Nationaltheaters in Oslo. 2008 übernahm sie die Hauptrolle in einer auf ihrer Idee basierender TV-Serie. 2009 spielte sie in dem Film «Thursday Night from Nygdalen».

Pressestimmen

«TURN ME ON, GODDAMMIT spielt mit mehreren Erzählebenen und der Neugier der Zuschauer. Der Film mischt die Ästhetik von 16 mm mit kommentierten Schwarzweiss-Standbildern und versprüht eine ganz eigene Art von Unplugged-Charme. Er ist zum Teil irrwitzig komisch, einfallsreich, aber immer mit viel Gefühl für Zwischentöne erzählt. Helene Bergsholm als Alma in ihrer ersten Filmrolle ist wunderbar wild und zart zugleich, stets lüstern, draufgängerisch und dabei doch sehr verletzlich.» NZZ AM SONNTAG

«Ein freimütiges Porträt über die Erotik junger Frauen(..), ein Thema , das höchst selten auf der Leinwand zu sehen ist.» VARIETY

«Eine intelligente Komödie über jugendliche Erotik... Sie ist schwungvoll inszeniert und gewinnend offenherzig, voller skurrilem Humor und wunderbaren schauspielerischen Leistungen (...). Ein durch und durch charmanter Film.» SCREEN DAILY

«Jacobsen vermittelt die Gegebenheiten mit viel Feingefühl in einem schwungvollen, skurrilen Stil.» INDIEWIRE

«Ein phantasievoller Film, ausgestattet mit einer grossen Dosis trockenen Humors... Angenehm verrückt.» TWITCH

«Den Film als Vergnügen anzusehen, wäre eine Untertreibung... TURN ME ON, GODDAMMIT ist eine packende Reise durch die jugendliche Lust und Begierde.» EXAMINER.COM